



„Sieh mich, begleite mich, lass mich sein...“

**Konzept der
ergänzenden Betreuung und Förderung
(Hort)**

Stand:29.11.21

Inhalt

1. Entstehung und Leitgedanken
2. Kinder im Hort
3. Inklusion
4. Räumlichkeiten
5. Tagesablauf
6. Mittagessen
7. Angebote
 - Bewegungsangebote
 - Handwerklich – kreative Angebote
 - Weitere Angebote
 - Ferien
8. Vereinbarungen zwischen Hort und Unterricht
9. Bitten an die Eltern
 - Anhang
 - Hortleitfaden

Entstehung und Leitgedanke

Sieh mich, begleite mich, lass mich – SEIN.
Dieses Leitbild gilt für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft.

Wir nehmen uns im Umgang miteinander wahr und richten den Blick auf Stärken.
Wir sind gleichwertig und respektieren einander. Dies gilt für jede Gruppe und jeden Ort, an dem wir uns aufhalten: Dazu gehören Gruppen, Klassen-, Säulen- und Schulgemeinschaft, Familie und letztendlich die Gesellschaft.

Alle haben das Recht und die Pflicht, ihr eigenes Entwicklungspotenzial zu zeigen und auszubauen, sowie das der anderen wahrzunehmen und zu respektieren.

Wir geben einander Halt und haben die Freiheit, eigene Lernwege zu finden.

Die Entwicklung wird begleitet, indem sie individuell gefördert und unterstützt wird.

Stärken werden hervorgehoben, Schwächen werden als Herausforderung begriffen, Fehler dienen der Erkenntnis.

Wir geben der Persönlichkeit – dem SEIN – Raum und Zeit zum Reifen.

Deshalb unterstützen wir eigenverantwortliches Lernen, respektieren unterschiedliche Lerntempi und lassen individuelle Pausen zu.

Jeder Einzelne ist ein wichtiger Teil der Gemeinschaft und hat das Recht, in ihr seine Individualität entfalten zu dürfen. Alle haben die Verantwortung, zum Gelingen der Gemeinschaft beizutragen.

Seit dem Schuljahr 2005/06 gibt es unseren Hort an der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule (ehem. Grundschule Am Rohrgarten).

Schüler und Schülerinnen im Alter von 5 bis 12 Jahren besuchen diesen.

In Anlehnung an die Montessori-Pädagogik ist der zentrale Leitsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ charakteristisch für unseren Hortalltag.

Das pädagogische Team unterstützt die Kinder bei der Aufgabe, die eigene Welt aktiv zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Dabei ist uns die Vermittlung eines zeitgemäßen Wertebildes dem die Gleichheit aller Menschen unabhängig von Geschlecht und Herkunft zu Grunde liegt.

Außerdem ist uns die Erziehung zum gewaltfreien Umgang miteinander, der respektvolle Umgang und die Förderung der Kritikfähigkeit sehr wichtig.

Eine ganzheitliche Sicht auf die Kinder ermöglicht es, jedes Kind individuell mit den Stärken und Schwächen zu sehen, diese im Hortalltag zu berücksichtigen und Angebote danach auszurichten.

Durch die Einbindung von Menschen mit Besonderheiten profitieren Kinder und Erwachsene.

„Anders sein“ ist Normalität, Akzeptanz und Respekt voreinander sind wichtige Lernschritte für alle.

Der Hortalltag wird gemeinsam bewältigt. Angebote und Aktivitäten stehen allen Kindern offen.

Kinder im Hort

Kinder lernen das Lernen auf dem Weg zum Erwachsenenwerden. Unser Ziel ist, die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Kinder zu fördern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Die Kinder vertiefen bei uns ihre Sozialkompetenzen, die für ein gelingendes Zusammensein wichtig sind. Sie suchen sich nach Neigung, Neugier und Phantasie selbständig Themen aus und wählen Orte zum Spielen und Arbeiten. Die Weiterentwicklung von künstlerischen, kreativen, sozialen, motorischen sowie sprachlichen Fähigkeiten geschieht im gemeinsamen Tun.

Nach Bedarf kommen Schüler*innen vor, während und nach Schulschluss und in den Ferien in den Hort.

Zurzeit besuchen 217 Kinder unseren Hort.

Viele Kinder kommen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Erfahrungen und Kompetenzen:

- ruhigere, zurückgezogene Kinder treffen auf quirlige Kinder mit viel Bewegungsbedarf, ältere Kinder treffen jüngere Kinder
- selbständige Kinder treffen auf Kinder, die mehr Unterstützung brauchen
- Kinder aus verschiedenen Klassen treffen ihre/n beste/n Freund*in oder genau das Kind, mit dem der Umgang oft zu Konflikten führt.

Unser Konzept ist angelehnt an die offene Hortarbeit.

Für unser Zusammenleben haben wir Strukturen und klare Regeln, die wir in einem Hortleitfaden (siehe Anhang) zusammengetragen haben und treffen mit den Kindern verbindliche Absprachen.

In unserem Hort arbeiten staatlich anerkannte Erzieher*innen, die über eine Vielzahl an Zusatzausbildungen, wie z.B. Montessori-Diplom, ETEP, Fachausbildung für Integration, Gewaltfreie Kommunikation sowie Vorklassenleitung, verfügen. Teilweise besteht eine Lehrbefähigung für Deutsch, Mathematik, Kunst, Sport und Schwimmen.

Inklusion

„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen.“

Maria Montessori

Unsere ergänzende Betreuung wird von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf besucht.

Die Altersmischung und die Inklusion von Kindern mit Besonderheiten fördert das Sozialverhalten.

Die Kinder können sich sowohl untereinander Anregungen geben als auch Impulse vom Erwachsenen annehmen.

Wir Erzieher*innen sind gemäß den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik dem Kind gegenüber gleichermaßen zurückhaltend, teilnehmend und beobachtend. Diese Haltung trägt dazu bei, dass alle Kinder sowohl jedes für sich als auch in der Gruppe ihre Bedürfnisse wahrnehmen und realisieren können, geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme, Respekt und Empathie für die übrigen Mitglieder der Gruppe.

Jede Integrationserzieher*in hat eine wöchentliche Kooperationszeit mit Erzieher*innen, um sich fachlich auszutauschen.

Die gesetzlichen Grundlagen berufen sich auf die Paragraphen § 35 SGBXIII und § 53 SGBXII. Sie beschreiben das Recht auf Hilfe für alle Kinder, deren seelische, geistige oder körperliche Gesundheit bedroht ist und daher eine Beeinträchtigung an der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erwarten ist. Hilfe bedeutet, Menschen mit Besonderheiten die aktive Teilnahme am Leben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen und sich wohl zu fühlen.

Wir unterstützen die UN-Behindertenrechtskonvention mit dem Ziel, alle Menschen ob mit oder ohne Einschränkung, den Zugang zu einer Regelschule zu ermöglichen. Normalität soll ein gemeinsames Leben aller Menschen sein.

Räumlichkeiten

Ziel der offenen Arbeit ist es, bessere Entwicklungsbedingungen für die Kinder zu schaffen. Die Öffnung und Gestaltung der Räume ist ein Baustein um den Anforderungen gerecht zu werden. Eine kindgemäße Lernumgebung innen und außen, die immer wieder aktualisiert und erweitert wird, herausfordernd und mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgestattet ist, unterstützt alle Kinder in ihrem Entwicklungsprozess.

Der „Raum“ als „dritte Erzieher*in“ – differenziert, liebevoll gestaltete Funktionsräume bieten den Kindern die Möglichkeit zum selbstentdeckenden Lernen sowie zur Persönlichkeitsentfaltung.

Unsere Räumlichkeiten sind offen und transparent, von der Ausstattung und Atmosphäre her unterschiedlich und für die Kinder deutlich erkennbar.

Mit dem Bereitstellen verschiedener Materialien möchten wir die Neugier der Kinder wecken, ihre Wissbegierde und Fantasie anregen und sie durch vielfältige Herausforderungen und Aktivitäten in ihrer Weiterentwicklung unterstützen.

Rezeption

Die Rezeption ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Hortarbeit. Hier laufen alle Informationen zusammen die für Kinder, Eltern und Pädagog*innen von größter Bedeutung sind.

Die Kinder kommen nach dem Unterricht an die Rezeption und melden sich dort mit ihrer persönlichen Steckkarte an bzw. melden sich dort wieder ab, wenn sie abgeholt sind oder allein nach Hause gehen dürfen.

Für die Eltern besteht dort die Möglichkeit, Veränderungen die den Tagesablauf betreffen weiterzugeben oder Informationen zu erfragen.

Die Pädagog*innen sind dort im regelmäßigen Austausch um auf die pädagogischen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Nie-Mehr-Langeweile-Raum (NMLW-Raum)

Der NMLW-Raum ist in zwei Bereiche aufgeteilt. In dem einen Bereich befindet sich unsere Schulküche. Hier wird im Vormittags- und Nachmittagsbereich und im Rahmen des Bildungsprogramms ein gesundheitliches Verhalten vermittelt.

Unter anderem findet hier jeden Freitag das, bei den Kindern sehr beliebte , Kinder-Café statt. Kinder und Pädagog*innen gestalten zusammen eine gemütliche Atmosphäre zum Wochenausklang.

In dem anderen Bereich des Raumes können das Bällebad, Gesellschaftsspiele und verschiedene Montessori-Materialien genutzt und ausprobiert werden.

Kreativraum/Kunstraum

Im Kreativraum können die Kinder auf abwechslungsreiche Weise allein oder in Begleitung und Anleitung kreativ tätig werden. Durch ein Ampelsystem können Materialien eigenständig genutzt werden bzw. bedarf es der Zustimmung der Pädagog*innen.

Durch den Einsatz unterschiedlichster Materialien und dem Verschaffen von verschiedensten Anreizen, bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich künstlerisch und damit persönlich zu entfalten.

Angebote wie z.B.

Kreatives Gestalten mit Farben und Papier, Naturmaterialien, etc.

Filzen

Weben

Bügelperlen

finden hier ihren Raum.

Der Kunstraum wird nur in Begleitung genutzt. Dort bieten die Pädagog*innen regelmäßig AG's an. Dazu gehören die Töpfer-AG, die Kunst-AG oder auch die Holzwerkstatt.

Bauraum

Dieser Raum lädt die Kinder mit seinem umfangreichen Angebot an unterschiedlichsten Bau- und Konstruktionsmaterialien ein, Erfahrungen mit deren Beschaffenheit, Formen, Größen, Mengen und Gewichten zu sammeln. Beim gemeinsamen Bauen und Konstruieren können die Kinder Kontakte knüpfen, eigene Spielideen entwickeln, sowie ihre Fantasie und Kreativität frei entfalten.

Die Bauwerke der Kinder werden geachtet und eine persönliche Baukarte zeigt an, dass etwas Konstruiertes stehen bleiben soll.

Ausgestattet ist der Bauraum mit offenen Regalen, in denen Kisten, gefüllt mit diversen Bau- und Konstruktionsmaterial (Kapla-Steine, Lego, Naturmaterialien, etc.), stehen. Der Raum ist mit strapazierfähigen Teppich ausgelegt, damit die Kinder auch großflächig bauen und spielen können.

Roter Ruhe- und Rollenspielraum

Dieser Raum ist ebenfalls in zwei Bereiche unterteilt. Einerseits möchten wir den Kindern die Möglichkeit geben, sich vom Alltag zurückzuziehen und zur Ruhe zu

kommen. Zwei Sofas laden hier zur Gemütlichkeit ein. Und ein reichgefülltes Bücherregal bietet viel Lesestoff.

Andererseits sollen die Kinder auch die Möglichkeit haben Erlebtes in Rollenspielen zu verarbeiten bzw. fantasievoll in andere Rollen zu schlüpfen.

Dafür stehen zwei Holzhäuser mit jeweils zwei Ebenen verbunden mit einem Verkleidungsbereich zur Verfügung.

Villa Kunterbunt

Die Villa Kunterbunt ist ein zusätzlicher Raum auf dem Hofgelände. Hier haben die Kinder 4/5/6-Klassen die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. In die Gestaltung werden die Kinder mit ihren Ideen und Wünschen einbezogen.

Turnhalle

Damit Kinder sich ganzheitlich entwickeln können, sind Körpererfahrungen von großer Bedeutung und dienen als Antrieb für die Integration aller Sinnesbereiche. Die Motorik eines Kindes ist ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung im kognitiven und sozialen Bereich.

Die Turnhalle wird von uns an allen Tagen in der Woche genutzt. Dort können sich die Kinder aus den dort vorhandenen Möglichkeiten verschiedene Bewegungsanreize schaffen.

Dazu gehören

eine Kletterwand

Schaumstoffteile in verschiedenen Formen und Größen

Rollbretter, Roller, Waveboards

eine Rollrutsche

kleine und große Matten

viel Platz zum Fußballspielen

und vieles mehr, was eine Turnhalle eben so zu bieten hat.

Hausaufgabenraum

Im Hausaufgabenraum haben die Kinder die Möglichkeit von Montag bis Donnerstag jeweils von 14:00 – 16:00 in Begleitung einer Pädagogin an ihren Wochenaufgaben zu arbeiten.

Tagesablauf

Die Kinder werden bei uns in der Zeit von 6 bis 18:00 Uhr pädagogisch begleitet. Die Rezeption im Eingangsbereich ist der Anlaufpunkt für alle Kinder und Erwachsene.

Durch ein Foto-Karten-Stecksystem machen die Kinder sichtbar, wo sie sich in der Schule aufhalten, wodurch ihnen von uns ein großes Maß an Vertrauen entgegen gebracht wird.

Anhand eines strukturierten Zeitplans können sich die Kinder über ihre Essenszeiten informieren.

Nach Unterrichtsschluss haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Angebote zu nutzen, im Außenbereich zu spielen oder sich einfach auszuruhen.

Die täglich stattfindenden Angebote können die Kinder einer Wochenübersicht entnehmen.

Durch unser offenes Hortkonzept können sich die Kinder selbstständig und frei in den Räumlichkeiten bewegen. In jedem dieser Räume werden die Kinder von einem/er Pädago*in unterstützt und begleitet.

Mittagessen

Vielfältige gesunde Ernährung ist ein Schwerpunkt für unseren Mittagstisch. Unsere Kinder haben die Möglichkeit zwischen zwei Essen zu wählen. Eine vielseitig bestückte Salatbar und Wasser runden das Angebot ab.

Um eine angenehme Atmosphäre während der Essenszeit zu schaffen, sorgen zwei Pädagog*innen, für einen ruhigen Ablauf.

Die Kinder werden angehalten auf ihre Esskultur zu achten und den Platz für die nachfolgenden Kinder ordentlich zu hinterlassen. Dabei fließen die „Übungen des täglichen Lebens“ von Maria Montessori mit ein.

Eine Essenskommission bestehend aus Kindern, Eltern, Pädagog*innen und Küchenpersonal trifft sich zweimal im Jahr, um sich über die Qualität des Essens auszutauschen. Dazu wird auch ein Vertreter des Caterers eingeladen.

Nach dem Mittagessen können die Kinder durch ein Perlensystem (rot, gelb, grün) ihr Essen bewerten. Das Ergebnis wird schriftlich festgehalten und dient als Grundlage für zukünftige Essenspläne.

Angebote

Bewegungsangebote

Die Möglichkeiten, sich zu bewegen, Spannung abzubauen oder gezielte Bewegungsabläufe immer wieder einzuüben, sind vielfältig. Durch die tägliche Nutzung der Turnhalle, des Hofes mit je einem Fußball- und Basketballfeld, eines Sandkastens mit Klettermöglichkeiten sowie den Tischtennisplatten, steht den Kindern in der Freispielzeit eine große Bandbreite an Bewegungserfahrungen zur Verfügung. Außerdem findet wöchentlich Zumba als Angebot statt.

Es gibt eine „**Laufgruppe**“, die **täglich (Mo.-Do.) von 14h-16h** stattfindet. Ganz nach dem Motto **“Raus nach draußen“**. Die Kinder stecken im Hort ihr Kärtchen auf das Feld „Laufgruppe“ und treffen sich um 14h mit einer Hortpädagog*in vor dem Hausmeisterbüro. Die betreffende Kolleg*in geht mit einem Dong durch die Räume/über den Hof, wenn's los geht. Dann gehen sie für 2 Std. durch den Wald, auf Spielplätze, etc.! Bitte besprechen Sie mit Ihrem Kind, wenn es z.B. an einem Nachmittag einen Termin hat und nicht mit zur Laufgruppe gehen kann.

Seit dem 23.8.21 gibt es eine **blaue Infowand, gleich am Horteingang**. Dort kann Ihr Kind sehen, **welche Angebote und Aktivitäten während der Woche** in den verschiedenen Räumen stattfinden.

Handwerklich-kreative Angebote

In den Horträumen stehen den Kindern Mal- und Bastelmaterialien zur freien Verfügung.

Eine besondere und gezielte Anleitung im Umgang mit einzelnen Materialien (Holz, Ton, etc.) findet in den verschiedenen Angeboten statt.

Weitere Angebote

Traditionell besuchen wir zur Weihnachtszeit eine Revue oder ein Musical und veranstalten einen Weihnachtsbasar.

Einmal im Jahr findet, zusätzlich zu den Klassenfahrten, im Sommer eine Hortreise statt.

Ferien

In den Ferien erstellen wir nach den Bedürfnissen unserer Kinder ein abwechslungsreiches, spannendes und erholsames Programm, z.B. Ausflüge zum Schwimmbad, zu Berliner Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, Theater- und Museumsbesuche, Übernachtungen und vieles mehr.

Vereinbarungen zwischen Hort und Unterricht

- Zu jeder 123 – Klasse gehört ein/e feste/r Bezugserzieher*in.
- Klassenelternabende werden gemeinsam mit dem/r jeweiligen Erzieher*in durchgeführt.
- Bei Bedarf finden gemeinsame Elterngespräche statt.
- Ausflüge werden gemeinsam geplant und durchgeführt.
- Der Schulanfang wird gemeinsam mit Erzieher*innen und Lehrer*innen gestaltet.
- Die Hortleitung ist Mitglied der erweiterten Schulleitung.
- Ein/e Lehrer*in aus 123 ist Mitglied der Hort-Teamsitzung
- Es gibt gemeinsame Schulfeste.
- Unterrichts- und Hortalltag werden aufeinander abgestimmt und alle Beteiligten arbeiten eng zusammen.

Und noch zwei große Bitten an die Eltern:

Besprechen **Sie mit Ihrem Kind**, was Sie für wichtig halten in Bezug auf die Kleidung. Nicht alle Kinder müssen Jacke, Handschuhe, etc. tragen, nur weil es kalt ist. Dafür gibt es keine einheitliche Regelung bei uns an der Schule.

Bringen Sie beim Abholen **ZEIT** mit, fürs Spiele beenden, Aufräumen, Verabschieden...!

Anhang

Leitfaden für den Hortbesuch

Alles, was im Hort wichtig ist



Ich entscheide:

- was ich spiele,
- mit wem ich spiele,
- wann ich faulenzen möchte,
- ob ich mich in den Horträumen oder auf dem Hof aufhalte.

Damit das alles funktioniert:

- nehme ich Rücksicht,
- helfe ich,
- sage ich, wenn mich etwas stört,
- versuche ich Konflikte allein zu lösen.

Wenn ich Hilfe brauche, wende ich mich an einen Pädagogen.

Ich räume auf, wenn ich etwas benutzt habe.

Ich gehe sparsam mit Verbrauchsmaterialien um.

Ich benutze eine Unterlage, wenn ich male oder klebe.

° Ich melde mich nach dem Unterricht im Hort an der Rezeption und stecke meine Karte an die Magnetwand.

° Gehe ich nach Hause, lege ich meine Karte in das „Tschüsskästchen“ meiner Klasse und melde mich an der Rezeption ab.

° Komme ich nicht in den Hort, melde ich mich dennoch ab und lege meine Karte in das „Tschüss-Kästchen“ (Ausnahme: Die schriftliche Erlaubnis der Eltern liegt im Hort vor).

° Meine Eltern melden mich telefonisch oder schriftlich an der Tafel im Bereich der Rezeption ab.

° Meine Jacke hänge ich an einen Kleiderhaken im Nie-Mehr-Langeweile-Raum oder lege sie in mein Schließfach. Ob ich eine Jacke auf dem Hof trage, bespreche ich mit meinen Eltern.

° Meine Schultasche stelle ich ordentlich ins eigene Schließfach.

° Ich halte mein Schließfach sauber.

° Während der Betreuungszeit bleibe ich auf dem Gelände und entferne mich nicht vom Schulgelände.

° Nach dem Toilettengang benutze die WC-Spülung und halte die Toilette sauber. Anschließend wasche ich mir die Hände mit Wasser und Seife und trockne sie ab.

Kindercafé

Das Kindercafé findet jeden Freitag in der Zeit von 13.30 Uhr - 15.30 Uhr im „Nie-Mehr-Langeweile-Raum“ statt.

Möchte ich bei den Vorbereitungen helfen, trage ich mich am Donnerstag in eine Liste ein.

Besuche ich das Kindercafé, hänge ich meine Magnetkarte an den Türrahmen des „Nie-Mehr-Langeweile-Raumes“.

Die erste Runde ist ein „Lesecafé“.

Wir essen gemeinsam und hören eine Geschichte, bleiben bis zu deren Ende, spülen unser Gedeck und richten für die nächste Runde den Platz ein.

Die zweite und dritte Runde sind ein „Offenes Café“.

Ich spüle mein Geschirr nach dem Essen und bereite den Platz für das nächste Kind vor oder räume mein Gedeck weg.

Mensa

Seit dem Schuljahr 2019/20 können alle Kinder kostenfrei essen.

Ich trage in der Mensa Schuhe und ziehe meine Jacke aus.

Ruhe- und Rollenspielraum

In den Häusern spiele ich ohne zu toben. In den Häusern dürfen max. 6 Kinder spielen und die Schuhe werden ausgezogen. Jeder räumt das auf, womit er/sie gespielt hat. In der Lese-/ Ruheecke sind wir leise. Die Küchen- und Puppenspielsachen werden bei dem Erzieher/in ausgeliehen und wieder zurück gebracht.

Kreativraum

Grüner Punkt: Ich darf selbstständig die Materialien benutzen.

Roter Punkt: Ich muss einen Pädagogen fragen.

Bügelperlen benutze ich nur am Bügelperlentisch. Unfertige Arbeiten kommen mit meinem Namen und Klasse in das Aufbewahrungsregal, dafür benutze ich einen Folienstift.

Zum Malen und Basteln benutze ich ein Unterlage. Ich räume meinen Platz auf, bevor ich etwas Neues beginne. Ich schiebe meinen Stuhl zurück an den Tisch.

Ich achte ganz besonders auf meinen PAPIERVERBRAUCH.

Bauraum

Anmeldung:

Jedes Kind, im Bauraum etwas bauen möchte, meldet sich beim Pädagogen an und kann sich dann einen freien Platz zum Bauen suchen. Der Raum darf nur mit Socken betreten werden.

Wenn das Kind nur kurz woanders hingehen möchte z.B. in die Mensa, nimmt es sich seinen Ausweis, legt ihn zu seinem Gebauten und kann später weiterspielen. Lose Steine werden aber vorher aufgeräumt. Mit den Kindern, die noch keinen Ausweis haben, bitte die Aufräumregeln besprechen und ihnen einen Ausweis ausstellen. Das macht immer ein Pädagoge. Wenn 16 Kinder im Raum bauen kann der Pädagoge die Herzlich Willkommen-Tafel umdrehen, damit die Kinder gleich sehen, dass der Raum voll ist.

Aufräumen:

Wenn das Kind abgeholt wird, alleine geht oder woanders spielen möchte, räumt es alles wieder auf. Jede Kiste hat ihren festen Platz. Kleinere gebaute Sachen können auf die Fensterbank gestellt und der Ausweis dazugelegt werden. Am Donnerstag wird auch die Fensterbank leer gemacht (Putztag). Der Boden soll am Ende des Tages immer leer sein und es liegen nur noch die Balken und Ebenen auf dem Boden.

Es gelten die allgemeinen Regeln für Innenräume:

Zum Rennen, Toben & Schreien gehe ich nach draußen. Mit den Balken, darf nicht gebaut werden. Sie sollen immer am Boden liegen bleiben. UNFALLGEFAHR !
Auch mit den Kisten und Eimern wird nicht gebaut.

Nie-Mehr-Langeweile-Raum

Ich esse meine Zwischenmahlzeiten ausschließlich am Knuspertisch.
Mein benutztes Geschirr stelle ich auf das dafür vorgesehene Tablett.